



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S , im Oberamtsbezirk 1 M 25 S , im übrigen Württemberg 1 M 45 S . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S , auswärts 10 S . Reklamezeile 20 S .

Nr. 70. Welzheim, Donnerstag den 11. Mai 1899. 33. Jahrgang.

Äm tliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Lindenthal, Gemeinde Unterschlechtbach, erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben worden.
Den 7. Mai 1899.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Departement des Kriegswesens.

Es wird hie mit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist:

- 1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis erteilt ist,
- 2) jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen,
- 3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten.

Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontrolversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militärstrafgesetzbuchs und § 38 B. 1 des Reichs-Militärstrafgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrolversammlung den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs unterstehen.

Stuttgart, den 4. Mai 1899.

Der Kriegsminister:
Schott von Schottenstein.

Rgl. Amtsgericht Welzheim.

In der Generalversammlung der **Wollereigenossenschaft Wäschenbeuren**, e. G. m. beschr. H., vom 22. Januar 1899 wurde als Vorsteher (Direktor) an Stelle des zurückgetretenen Johannes Ratzer in Wäschenbeuren der Josef Dangelmayer, Schuhmacher daselbst, gewählt.

Den 8. Mai 1899.

Oberamtsrichter
Schabel.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim. Aus der Debatte der Abgeordnetenkommission vom 4. Mai, betreffs der zuerbauenden Eisenbahn Freudenstadt—Reichenberg ist folgendes für Welzheim Interessante hervorzuheben:

Präsident v. Balz: Zwischen Zahnradbahn und Bahnradsbahn ist ein großer Unterschied. Die Bahnradsbahn bei Honau hat eine Steigung von 1 : 10, die projektierte bei Freudenstadt von 1 : 20. Da ist die Leistungsfähigkeit eine ganz andere, das ist für jeden Laien klar. Nicht zu widerlegen ist ferner, daß die hier vorgesehene Zahnradstrecke leistungsfähiger ist als eine Adhäsionsstrecke mit einer Steigung von 1 : 45. Von einem geplanten Umbau der Hüllenthalbahn ist bei der Eisenbahnverwaltung in Karlsruhe absolut nichts bekannt, dort ist man mit der Leistungsfähigkeit der Bahnradsbahn absolut zufrieden, obwohl bei der Hüllenthalbahn viel ungünstigere Steigungen sind als wir sie bei Freudenstadt haben werden.

Bogler: Ich kann nicht begreifen, wie man keine Gelegenheit vorüber gehen lassen mag, gegen die Bahnradsbahnen des Landes zu Felde zu ziehen. Wollen wir auf das Bahnrads verzichten, dann müssen noch viele Gegenden

des Landes lange warten, bis sie eine Bahn erhalten. Blicken wir doch nach Baden, Bayern, Sachsen, der Schweiz, Oesterreich, Amerika — überall bestehen unzählige Bahnradsbahnen. Man fällt immer über die Bahnradsbahn Honau her, aber vom Ministerium, von der Generaldirektion, von dem Abg. für Reutlingen ist nachgewiesen worden, daß dieselbe dem Bedürfnis durchaus genügt. Adhäsionsbahnen erfordern eine größere Ausdehnung, Durchlässe, Brücken und dergl. und daher vermehrte Kosten. Lassen wir doch diesen unerquicklichen Streit!

—r. **Welzheim**, 9. Mai. Am Himmelfahrtsfest wird der Turnverein Badnang bei günstiger Witterung eine Turnfahrt nach Welzheim und an den Ebnisee machen. Abmarsch morgens 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in Badnang.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Mai. Die Beerdigung des in Straßburg verstorbenen kommandierenden Generals Frhr. v. Falkenstein findet am nächsten Dienstag vormittag in Stuttgart statt. Die genaue Stunde ist noch nicht festgesetzt. Garnisonspfarrer Blum hält die Grabrede.

Stuttgart, 8. Mai. Die Kunde vom raschen Tod des Generals von Falkenstein in Straß-

burg wird vor allem in Württemberg insbesondere bei den alten Kameraden des Verstorbenen, mitleidlicher Teilnahme aufgenommen werden. Runo Frhr. von Falkenstein war zu Eßlingen am 12. Dezember 1840 als Sohn des 1842 verstorbenen Oberleutnants von Falkenstein und dessen Gemahlin Emma, geb. Barbill. 1859 wurde er nach 3jährigem Besuch der Kriegsschulen zu Ludwigsburg als Leutnant bei der Artillerie eingestellt und kurz darauf in das Pionierkorps versetzt, rückte 1856 zum Oberleutnant vor, wurde Adjutant beim Pionierkorps und kam ein Jahr später zur taktischen Abteilung des General-Quartiermeisterstabs. Den Feldzug 1866 machte er im Bureau der Operationen des Hauptquartiers des 8. deutschen Bundesarmee Korps und in der taktischen Abteilung des Generalquartiermeisterstabs mit, nahm an den Gefechten bei Aschaffenburg, Tauberbischofsheim, Gerchsheim und Würzburg teil und wurde 1867 zum Hauptmann befördert. Im Frühjahr 1868 kam er zum preußischen Großen Generalsstab und im Herbst desselben Jahres wieder in das württ. Kriegsministerium. Den Feldzug gegen Frankreich machte er im Bureau der Operationen der württ. Felddivision mit, nahm an der Schlacht bei Wörth, dem Avantgardengefecht bei Flize, der Schlacht bei Sedan, der Zer-

nierung bezw. Belagerung von Paris, dem Gefecht am Mont Mesly und der Schlacht bei Villiers teil und wurde mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse, sowie mit dem mecklenburgischen Militärverdienstkreuz 2. Klasse dekoriert. Nachdem er hierauf ein Jahr zum hohenzollernschen Füsilierreg. Nr. 40 kommandiert, im Dezember 1871 dem württ. Generalstab aggregiert und im Herbst 1872 als Hauptmann und Kompagniechef in das 3. württ. Inf.-Reg. Nr. 121 versetzt worden war, kam er 1873 unter Beförderung zum Major in das zweite württ. Inf.-Reg. (Kaiser Wilhelm, König Preußen) Nr. 129. Demnächst zum Flügeladjutant des Königs, dann 1874 zum Kommandeur des Füsilierbataillons 7. württ. Infanterie-Regiments Nr. 125, 1879 zum Oberstleutnant ernannt, wurde er nach zweijähriger Dienstleistung zuerst beim Großen Generalstab, dann bei dem Generalstab des 3. preuß. Armeekorps kommandiert und 1881 zum Chef dieses Generalstabs ernannt; 1884 erhielt er seine Bestallung als Oberst. Im Herbst 1885 wurde er mit dem Kommando des Leibgrenadierregimentes (1. brandenburgisches) Nr. 8 betraut; 1888 führte er kurze Zeit die 9. Infanteriebrigade, um im August desselben Jahres, als seine Beförderung zum Generalmajor, sowie zum General à la suite des Königs erfolgte, nach Württemberg zurückzukehren. Hier war er erst Kommandeur der 52. Inf.-Brig. (2. I. württ.) in Ludwigsburg, wurde Ende 1890 Generalleutnant und ging als solcher Anfang 1891 behufs Uebernahme des Kommandos der 3. Division nach Stettin, um schon im Sommer 1892 wieder als diensttuender Generaladjutant des Königs von Württemberg dorthin zurückzukehren. Anfang April 1896 wurde er zum kommandierenden General des 15. Armeekorps in Straßburg ernannt. Die Beerdigung findet am Dienstag Vormittag in Stuttgart statt. Die genaue Stunde ist noch nicht festgesetzt. Garnisonspfarrer Blum hält die Grabrede.

Stuttgart, 8. Mai. Im höchsten Greisenalter verstarb gestern hier der Senior der Eisenbahnbautechniker des Landes Baurat August v. Bedt. Nachdem derselbe seiner schwäbischen Heimat im Auslande Ehre gemacht hatte durch Erbauung der schweizerischen Nordostbahn und den gemeinschaftlich mit dem babilischen Direktor Gerwig entworfenen Plan zur Gotthardbahn, war er in Württemberg Vorstand der Eisenbahnabteilung für die Gäubahn, deren erster Teil, Stuttgart-Böblingen, unter seiner Leitung ausgeführt wurde.

Stuttgart, 8. Mai. Die Arbeiter sind heute früh in den Streit eingetreten. Der Beschluß, die Arbeit niederzulegen, ist gestern vormittag in einer von über 1000 Holzarbeitern besuchten Versammlung in der Arbeiterhalle gefaßt worden. Die Hauptforderung geht auf 9stündige Arbeitszeit und 10prozentige Lohnaufbesserung; die Prinzipale lehnen eine Verkürzung der Arbeitszeit ab, sind dagegen bereit, vom ersten August ab eine 5prozentige Lohnerhöhung für Akkord- und Stundenlohn zu gewähren. Hinsichtlich der Forderung für Ueberzeitarbeit sowie für unverschuldete Zeitverjümnis wurde eine Einigung erzielt. Da jedoch die Arbeiter den Hauptwert auf die 9stündige Arbeitszeit legen und die Meister ein Entgegenkommen in dieser Richtung für unthunlich erklären, so wurde nach zweistündiger lebhafter Erörterung beschlossen, heute früh den Streit zu beginnen.

Gannstatt, 7. Mai. In vergangener Nacht wurde bei einem Streit der Gieser von Münster in der Wirtschaft zu den drei Hasen mit einer Eisenplatte so wuchtig auf den Kopf getroffen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Gmünd, 7. Mai. Die Vorbereitungen für den 14. Bundestag des Württ. Krtegerbundes sind in vollem Gange. Das Bundespräsidium hat beschlossen, sich wegen Ablassung von Extrazügen und Gewährung von Fahrpreisermäßigung an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu wenden. Heute fand in Anwesenheit des Vorsitzenden des Präsidiums, Oberhofmarschalls Frhrn. von Wöllwarth, und anderer Herren aus Stuttgart eine Besprechung mit den hiesigen Ausschüssen wegen vorläufiger Festsetzung des Programms statt. Die Lose für die Bundestag-Lotterie sind schon alle abgesetzt.

Hall. Eine seltene Jagdbeute wurde dem Schultheißen Kühnle in Sulzdorf zu teil. Derselbe entdeckte vor einigen Tagen in Wellberg, woselbst er Jagdpächter ist, einen Fuchsbau, welchen er aufgraben ließ und in welchem 11 Stück lebende, schon ziemlich herangewachsene junge Füchse zum Vorschein kamen. Der reichliche Vorrat an tierischen Ueberresten, als Köpfe, Füße, Flügel etc. ließen darauf schließen, daß Schmalhans nicht hier Koch war, was man auch den wohlgenährten Jungen ansieht, die Herr Kühnle noch lebend im Besitze hat.

Mönsheim, O. Leonberg. Der hiesige Flurschütz traf außerhalb des Ortes eine Henne auf einem angepflanzten Grundstück, legte sein Gewehr an und wollte auf sie schießen. Der Bruder der Besitzerin der Henne sah von dem Hause seiner Schwester aus dem Vorgange zu, holte ebenfalls ein Gewehr und rief dem Flurschützen zu: Wenn du schießt, dann bist du auch hin. Der Feldschütz schoß; der andere brachte seine Drohung ebenfalls zur Ausführung und schoß auf den Feldhüter, welcher schwer verletzt wurde. Der Thäter ist verhaftet.

Dehringen, 8. Mai. Gestern nacht erhängte sich in der Wohnung seines Vaters der 15 Jahre alte Jos. Burkhardt. Die Beweggründe zu diesem Selbstmord sind unbekannt.

Deutschland.

— In dem Entwurf wegen Verwendung von Mitteln des Invalidenfonds, der ebenfalls dem Reichstag zugegangen ist, wird die bisherige Beschränkung der Verwendung auf die Zinsen des Fonds aufgehoben, der Ausgabebedarf für das Rechnungsjahr 1899 an Unterstützungen für nicht anerkannte Invaliden auf 1,100,000 M. an Beihilfen für bedürftige Kriegsteilnehmer auf 4,080,000 M. festgesetzt; ferner werden aus den Mitteln des Fonds 600,000 M. bereit gestellt für Gewährung von Zuschüssen an Witwen und Waisen der im Kampfe gefallenen oder infolge des Krieges gestorbenen Militärpersonen neben den gesetzlichen Bezügen. Davon werden überwiesen:

1) Preußen	535,165 M.
2) Sachsen	23,134 M.
3) Württemberg	7,633 M.
4) Bayern	33,411 M.
5) der Kaiserl. Marine	657 M.

Für die spätere Zeit erfolgt die Fortsetzung der jeweils erforderlichen Bedarfssummen und deren Verteilung auf die einzelnen Kontingente durch den Reichshaushaltsetat. Diese Zuschüsse unterliegen nicht der Beschlagnahme. In Betreff der Zuschüsse zu den gesetzlichen Beihilfen der Hinterbliebenen wird beabsichtigt, den Witwen aus den Unterlassen eine Zulage von 120 M. zu gewähren. Alsdann erhält künftig die Witwe eines Feldwebels 444 M., eines Unteroffiziers 372 M., eines Gemeinen 300 M. Auf diese Zuschüsse entfallen von den 600,000 M. 544,906 M. Der Rest ist bestimmt zu Zuschüssen, durch welche die Gesamtbezüge der Witwen von Stabsoffizieren aus öffentlichen Kassen auf jährlich 1500 M.,

der Witwen von Hauptleuten und Leutnants auf jährlich 1200 M. gebracht werden. Die Witwen von Offizieren des Beurlaubtenstandes sollen zu ihren gesetzlichen Beihilfen jährlich 300 M. Zuschuß erhalten.

Straßburg, 6. Mai. Der kommandierende General des 15. Armeekorps, Excellenz Frhr. v. Falkenstein, ist diese Nacht plötzlich gestorben.

F. war geboren am 12. Dez. 1840 in Eßlingen. Sein Vater war damals Oberleutnant. Mit 16 Jahren kam er in die Kriegsschule nach Ludwigsburg und wurde nach dreijährigem Studium Leutnant bei der Artillerie. Später kam er zum Pioniercorps. Seine Karriere machte er hauptsächlich in dem damaligen württembergischen Generalquartiermeisterstabe. Er hat u. a. auch den Feldzug 1866 in diesem Bureau, das dem 8. deutschen Bundesarmee Korps angegliedert war, mitgemacht. Er hat die Gefechte bei Wschaffenburg, Taubertshofshausen und Würzburg mitgemacht und wurde 1867 zum Hauptmann befördert. Er kam im Frühjahr 1868 in das württembergische Kriegsministerium zurück. Den Feldzug 1870/71 machte er im Bureau der Operationen der württembergischen Felddivision mit. Er nahm an den Schlachten bei Wörth, Sedan, Villiers und an den Gefechten vor Paris teil. Nach dem Feldzug wurde er zum hohenzollernschen Füsilierregiment Nr. 40 kommandiert und kam 1872 nach Württemberg, zunächst als Hauptmann und Compagniechef ins 3. Infanterieregiment und später als Major ins 2. Infanterieregiment Kaiser Wilhelm. 1874 wurde er zum Flügeladjutanten König Karls ernannt und noch in demselben Jahre zum Kommandeur des 3. Bataillons des 7. Infanterie-Regiments und im Jahre 1879 zum Oberstleutnant ernannt. Dann wurde er zwei Jahre zur Dienstleistung beim großen Generalstab nach Berlin und zum Generalstab des 3. preußischen Armeekorps kommandiert, im Jahr 1881 zum Chef dieses Generalstabs ernannt. Im Jahr 1888 führte er kurz die 9. preußische Infanteriebrigade und in demselben Jahre wurde er noch Generalmajor und General à la suite des Königs und übernahm dann das Kommando der 2. württ. Infanteriebrigade, 1891 wurde er zum Generalleutnant befördert und kam als Kommandeur der 3. Division nach Stettin, aber schon im Jahr darauf berief ihn König Wilhelm zu seinem Generaladjutanten nach Stuttgart zurück. Im April 1896 ist seine Berufung nach Straßburg als Kommandeur des 15. Armeekorps erfolgt.

— Die „Straßb. Post“ vom Sonntag schreibt, der Kaiser habe dem General v. Falkenstein seine volle Zufriedenheit ausgesprochen, ihm wiederholt gesagt, wie zufrieden er mit den Leistungen des XV. Armeekorps sei und wie zuversichtlich er hoffe, daß dasselbe beim nächsten Kaisermanöver der strengsten Kritik Stand halten werde. — Das Blatt wiederholt dann, daß der General als Opfer seiner bis auf die Spitze getriebenen Pflichttreue sozusagen im Dienste gefallen sei. „Gegen das ärztliche Geheiß nahm er am Empfange des obersten Kriegsherrn teil. Mit unglaublicher Selbstbeherrschung hielt er sich aufrecht, so lange der Kaiser hier weilte, und fast schien es, als weiche die Krankheit vor dem unbeugsamen Willen des Mannes, der in einem zarten Körper eine stählerne Energie barg. Dann allerdings erfolgte ein so heftiger Rückschlag; die durch längeres Unwohlsein — er hatte seit einiger Zeit an Herz- und Nierenbeschwerden gelitten — geschwächte Konstitution vermochte den unter allzu großen Anstrengungen — der General war sechs Stunden zu Pferde gewesen — geführten Kampf gegen die Krankheit nicht zu gewinnen.“

Köln, 6. Mai. Der Kaiser sandte durch den Kabinettsrat v. Lucanus an den Domprobst Verlage ein Telegramm des Inhalts, er habe die Meldung von dem Hinscheiden des Kardinal-erzbischofs mit tiefem Bedauern entgegengenommen und lasse dem Metropolitankapitel sein inniges Beileid aussprechen.

Saarbrücken, 8. Mai. Hier streifen 4000 Mann. Die Arbeiter verlangen den Achtstundentag, Mindestlohn für Häuer im Betrage von 5 Mark für den Tag, Bildung von Arbeiterausschüssen, Einführung von Lohnbüchern und Schaffung von Badanstalten.

St. Johann, 8. Mai. Auf der Grube Kleinrosseln streikt die ganze Belegschaft, 5000 Mann.

Ausland.

— In San Idor, dem jetzigen Hauptquartier Aguinaldos, traf der amerikanische Abgesandte Arguelles mit den Vorschlägen der amerikanischen Friedenskommissionäre ein. Aguinaldo und General Luna berieten längere Zeit mit Arguelles, worauf eine Besprechung der Friedensvorschläge in weiterem Kreise stattfinden sollte. Arguelles war beauftragt, den Leitern der Erhebung amerikanisches Geld anzubieten, und dies scheint gewirkt zu haben. Ein amerik. Blatt, das der Regierung nahe steht, führt aus: „Die Behörden wissen, daß der leichteste, billigste und rascheste Weg, auf dem dem Krieg ein Ende gemacht werden kann, eine freigebige und geschickte Anwendung von Geld ist. Es mag sein, daß wir nicht

die sämtlichen Inseln auf diesem Weg dem Frieden zuführen. Wenn wir können unsere Macht auf Luzon festigen, und zwar ohne unsere Streitkräfte wesentlich zu vermehren.“

Madrid, 8. Mai. Bei heftigem Sturm stieß ein Kurierzug, dessen Führer das Signal nicht sah, bei Merida in der Nähe von Pedroso mit einem Güterzug zusammen. 7 Personen wurden verwundet.

Verschiedenes.

Michelberg, 4. Mai. Vorgestern fiel der Strakenwärter von Sulz beim Nachhausegehen in die Nagold und ertrank. Er hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

Stendal. Im Scherz erschossen hatte der Bursche eines Rittmeisters vom hiesigen Husarenregiment die Köchin seiner Herrschaft. Der Bursche war mit dem Ruhen eines Jagdgewehres beschäftigt, ohne die Abnung davon zu haben, daß das Gewehr geladen war. Als er die Arbeit vollendet hatte, legte er scherzweise auf das Mädchen an und drückte los. Eine Schrotladung fuhr dem Mädchen in den Kopf, welche vernehmlich die Augen traf. Noch auf dem Wege zum Johanniterkrankenhaus verstarb die Schwerverletzte, während der Bursche in Untersuchung genommen wurde.

— Alte Herren. 115 Jahre alt starb kürzlich in Andros ein Bauer Namens Georg Pachoros, der bis zum Tage seines Hinscheidens noch ruhig seiner Feldarbeit nachging. Ein jüngerer Bruder von ihm hat auch bereits das 105. Jahr zurückgelegt und geht nach

wie vor rüstig seiner alltäglichen Feldarbeit nach. „Höchst vielseitig und durchaus zeitgemäß!“ das ist wiederum das Urteil, welches die gediegene Darbietungen der soeben erschienenen Nummer 17 des beliebten Frauenblattes „Hauslicher Ratgeber“ gebührt. „Hammer und Amboß“, der Artikel, skizziert das Leid jener bemitleidenswerten Personen, welcher meist ungerechterweise, für alles Unangenehme in der Familie verantwortlich gemacht und demzufolge lieblos behandelt werden. — Ein zweiter Artikel bringt Nützliches „Ueber Krankenpflege im Hause“, während R. N. in einer dritten Arbeit „Die Feinwäscherei“ im lohnenden Erwerbsszweig für Frauen empfiehlt. —

Handel und Verkehr.

Gall, 6. Mai. Die Zufuhr auf den heutigen Schweinemarkt betrug 644 Stück Milchschweine. Preis 28—40 M das Paar. Handel sehr lebhaft. Alles rasch verkauft.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis N. 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (i. l. Hof.) Zürich.

Schutzmarke. Wer die beste Wicse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wicse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.



Christians-Tag!

Sonntag den 14. d. nachmittags 3 Uhr werden sämtliche **Christian** und deren Freunde ins Gasthaus zum „Stern“ freundlichst eingeladen.

Viele Christian.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gefunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmast)

No. 8363. Ich für

versende nur franko (ohne meine seit ren bez. Mast-zen. Da wertlose D. R. P. 22891. Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mastsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)



Guten Kaffee,

gebrannt, per Pfund 1 M., empfiehlt **Chr. Bauer.**

Feinstes Salatöl

empfehlen **Chr. Bauer.**

Rudersberg. 12—15 Paar gute **Feldtauben** setzt dem Verkauf aus **C. G. Breuninger.**

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

Hohlen Gewölbesteine,

gerade und gebogene Gourdis, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken. Rein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Rein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren und Pissoirschalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Kuhn, Maurerstr. in Welzheim.

Turn- Verein.

Heute **Mittwoch** abend von 1/2 8 Uhr ab Turnen auf dem Turnplatz. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Turnwart.

Portland-Cement, Cannstatter Baugyps, Gypferrohre, Draht,
alle Sorten **Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,**

Carbolinum, Farben jeder Art,

Dele und Firnisse

empfeht

Chr. Bauer.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderhystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **Mk. 1.25 u. Mk. 1.75** in **Welzheim, Eschach, Schwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Englianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Hauschürze, Zierschürze, Kinderschürze, Herren- und Damenwäsche

aller Art,

Große Auswahl

schwarzer und farbiger Cravatten.

Men's Stoffwäsche per Dkd. 60 Pfg.
Taschentücher, Handtücher, Frottiertücher, Badetücher.

Gardinen in schönstem Sortiment.

Herren- und Damenhandschuhe

in Glace, Seide, Halbside, Woll- und Baumwolle.

Corsetten von 80 Pfennig ab.

Bejakartikel in schönstem Sortiment.

Sämtlich Ange deutetes empfehle in gebiegener Auswahl zu billigsten Preisen.

Matth. Klenk.



Schneekönig!

Wer dieses vorzügliche Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

Schneekönig!

Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminsieger à 15 S sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Luzenberg.

Einen 1/4 Jahre alten sprungfähigen

Farren, Gelbschek, von einer staatlich prämierten Kuh (2. Preis) abstammend, steht dem Verkauf aus.

A. Weller.

Ein Mädchen,

das schon in besserem Hause gedient hat, findet gute Stelle bei hohem Lohn bei

Frau Rentammann Hartmann, Eslingen D. Aalen.

1 ordentl. Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

J. F. Greiner, Schneidernstr. beim Bierhaus.

Schorndorf.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre **Jakob Strähle, Schmied.**

Gesucht

nach **Stuttgart** ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen. Nähere Auskunft erteilt

Die Expedition.

Ein größeres Quantum schöne

Weiden

hat zu verkaufen. Wer, sagt **Die Expedition.**

Breitensfürst.

Ungefähr 30 Ctr. guteingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen **Christian Holzmann.**

Crystallzucker

empfeht

Chr. Bauer.

Mk. 14.- nur



G. Schaller & Co.
KONSTANZ 234 Marktstätte 3.

Welzheim.

Gier

kauft **Karl Döbele.**

Welzheim.

Crystallzucker

empfeht **S. Hohly.**

Speisezwiebel

empfeht **Chr. Bauer.**